



www.aktion-pro-afrika.de



Rundbrief Nr. 17

21.1.13

Das Wichtigste in Kürze:

- Mali im Krieg:
- wir helfen humanitär: bitte spenden Sie für die Flüchtlinge im Raum Segou
-
- Appell malischer Künstler für ein vereintes Mali - Mali-Ko

Unsere abgeschlossenen Projekte

- Schule in Faraba und 2 Pumpen für das Dorf Solo fertiggestellt
- Patenschaftsgelder für Schulen und Gesundheitszentren sinnvoll eingesetzt
- Hungerkampagne im Frühjahr 2012 große Hilfe – Briefe der Dörfer
- Mikrokredite: Das Geflügelprojekt in Zeballa beginnt mit Verzögerung

Neue Projekte:

- Land NRW bewilligt Zuschuss von 4.100 Euro für Schulbänke und Bücher in Welenguena und Belesso , Projekt wird im Februar abgeschlossen sein
- Finanzierung der Elektrifizierung und Überholung der Gesundheitseinrichtungen im Dorf Signé gesichert – Projektbeginn im April 13
- Der Bericht der Bremer Wissenschaftler wurde teilweise übersetzt – die Diskussion um die Weiterentwicklung des Gartenbaus in Djigue hat begonnen
- Bau eines Zentrums für Behinderte in Koutialla geplant

LAGERRAUM DRINGEND GESUCHT, neue Container im Sommer 2013 geplant, Sachspendensammelliste im Anhang

Unsere Projekte sind vom Krieg nicht betroffen, die Arbeit und das Leben gehen unverändert weiter. Hilfe ist sogar wegen der zahlreichen Flüchtlinge aus dem Norden dringender denn je....

Wir brauchen IHRE Hilfe ...

Aktion pro Afrika e.V.
Kontonummer: 682227500
Bankleitzahl: 430 601 29
Volksbank Bochum-Witten

Mali im Krieg

Mali – das Land, in dem Konflikte immer mit Diskussionen bereinigt wurden und dieses als gesellschaftlicher Grundkonsens galt - dieses Land ist in einem schlimmen Krieg verwickelt worden. Mali hat den Krieg weder gesucht, noch gewollt. Aber die Dihadisten haben ihn Mali aufgezwungen. Und das Land wehrt sich. Die öffentliche Meinung ist klar - mehr als 90% der Malier sagen: Die Franzosen haben uns gerettet. Französische Fahnen sieht man überall in Bamako, das hat es in Afrika noch nie gegeben, dass die Fahnen einer ehemaligen Kolonialmacht geehrt, gekauft und gezeigt werden. Die meisten Malier sind optimistisch. „Das dauert keine 4 Wochen, weil die Bevölkerung die Dihadisten verraten wird.“

Da ist man als europäischer Pazifist hin- und hergerissen. Verhandlungen als Ausweg aus einem Konflikt funktionieren nicht, denn dazu müsste es Kompromissbereitschaft geben, die aber auf Seiten der Dihadisten nicht zu finden ist. Ein Kommandeur der Dihadisten hat es klar so ausgedrückt: „Ihr könnt Euch unterwerfen oder es gibt Krieg.“ Mali hat den Kampf gewählt und ich kann es gut verstehen. Wer den Bericht von Amnesty international gelesen hat über die Vorgänge im „Norden“, wer die Briefe und Telefonate, die im Netzwerk Mali zirkulieren gelesen hat, den Bericht in der Süddeutschen vor 4 Tagen („In der Hölle“), der weiß, dass der Kampf unausweichlich ist. Denn auch hier gilt die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen. Die Malier haben das Recht, selbst zu bestimmen, wie sie leben wollen. Und die Menschenrechte müssen geachtet werden – von allen Seiten. Darum geht es in diesem Krieg und das macht die Situation grundsätzlich unterschiedlich zu Afghanistan, das als missratenes Beispiel von Interventionspolitik hier durch die öffentliche Meinung geht. Die Malier wissen, wofür sie kämpfen – nämlich um die Dinge, die für uns alle so selbstverständlich sind.

Unser Verein wird ein humanitäres Projekt gezielt unterstützen:

Flüchtlingshilfe für Mali

Die Krise und der Krieg in Mali haben große Flüchtlingsströme in den Süden des Landes und in die Nachbarländer ausgelöst. Die Flüchtlinge haben alles verloren, nur um ihr Leben zu retten. Betroffen sind besonders Frauen und Kinder.

Die Region Ségou liegt in der Nähe der Kriegsgebiete. Da es dort keine Flüchtlingslager gibt, haben die Flüchtlinge Schutz in den Familien gefunden, die aber auch arm sind und die dennoch das Wenige mit den Flüchtlingen teilen. Doch oft genug ist nichts mehr da zum Teilen:

Und dazu müssen Kinder eingeschult, Kranke gepflegt werden.

Unser Kooperationspartner ist das Netzwerk „WAGYA“, gebildet von vier malischen Vereinen – (WALE – ALPHALOG – G-Force – Yeredon), aus der Region Segou. Diese als zuverlässig bekannten Vereine arbeiten zum Teil schon seit über 20 Jahren für die Entwicklung der Region zusammen mit deutschen Entwicklungshelfern.

Um die Lebensbedingungen der Flüchtlinge und der betroffenen Bevölkerung zu verbessern, zielt die Hilfe auf:

- **Lebensmittelverteilung**
- **Wasserversorgung und Hygiene**
- **Gesundheitsfürsorge und psychologische Betreuung**
- **Einschulung und Betreuung der Flüchtlingskinder**

Bitte helfen Sie, die Situation ist dramatisch!

Spenden Sie auf unser Konto unter dem Stichwort „**Flüchtlingshilfe**“

Dr. med. H. Querfurt

Ulla Messerich-Santara,

Januar 2013

Entwicklungshelferin GIZ ulla.santara@web.de

www.mali-infos.blog.de alle aktuellen Nachrichten aus Mali, dazu ein großes Archiv
Weitere Informationsquellen: www.maliweb.net, spiegel-online, TV: France 24 (auch in Englisch)

Termine:

03.02. Informationsveranstaltung für alle Paten

19.2. Reisebericht

**3.3. Flohmarkt im Bahnhof
Langendreer-wir nehmen teil**

19.3./ 14.5./ 18.6. Gruppentreffen

16.4. Jahreshauptversammlung mit Wahlen

21.4. Mali in Essen – Veranstaltung im Kunsthaus Essen

Einladung

zu einem Vortrag über unsere Arbeit in Mali und die aktuelle Situation

Referenten: Dr. med. Elke Wiegelmann und Dr.med. Herbert Querfurt:

„Trotz der schwierigen Situation in Mali haben wir viel Aufbruchsstimmung erlebt. Menschen, die sich aus den Fesseln der Armut befreien wollen und die wir unterstützen bei Ihrem Engagement für eine bessere Zukunft. Die Effekte der Patenschaften für Schulen und ländliche Gesundheitsposten sind sehr gut, aber wir wurden auch überall mit großen Erwartungen empfangen, die Bürde der Hoffnung dieser Menschen begleitet uns seither. Die Schule in Faraba ist fertig und das Dorf Solo hat eine Wasserversorgung erhalten. Die med. Materialien, die mit den Containern im August ankamen, haben viele Engpässe bei den Empfängerkliniken beseitigen können. So haben wir erlebt, dass Veränderung machbar ist.“

Dienstag, 19.2.13 um 19.30 Uhr

Bahnhof Langendreer im Raum 6



„Wir können es noch gar nicht glauben. Wisst ihr, vor wie viele verschlossene Türen wir gelaufen sind..“

Projekt 2013

Ein Zentrum für die Behinderten in Koutialla

In Koutialla planen wir den Bau eines Zentrums für Behinderte.

Dies soll als Treffpunkt, der Beratung, der Ausbildung und der Produktion dienen. So existiert ja schon – dank unserer Hilfe - eine Näh- und Schneiderwerkstatt. Drei Behinderte haben die Ausbildung zum Schneider bereits absolviert. Jetzt soll dies ergänzt werden um Werkstätten zur Reparatur von Fernseher und Rollstühlen. Ein Grundstück steht zur Verfügung

Behinderte in Mali haben es besonders schwer, da sie überhaupt nicht geachtet werden und kaum Hilfe vom Staat erhalten.

Diese sehr aktive Gruppe kann so ihre Lebenssituation verbessern, eine Berufsausbildung erhalten und somit eigenes Einkommen erzielen.

Hungerkampagne

Die Ernte in diesem Jahr ist besser ausgefallen , es hat reichlich geregnet.

Der Spendenaufruf wegen der Dürre im Sahel im Februar März 2012 erbrachte ein Sammelergebnis von 13.300 Euro. Dieser Betrag wurde nach Mali überwiesen, es wurde davon Getreide gekauft und in den Dörfern der Gemeinde Fallou verteilt. Jetzt liegen die Briefe der Gemeinden vor, die das Getreide erhalten haben, hier die Auszüge:

Der Schulleiter in Djigue:

„Der LKW mit dem Getreide kam gerade rechtzeitig, es sollten schon viele Kinder von der Schule abgemeldet werden wegen des Hungers. Aber wir konnten dann die Kinder in unserer neuen Schulkantine versorgen und der Unterricht ging weiter.“

Der Dorfcchef von N'Tomodo:

„Wir sind sehr glücklich über die 32 Sack (a 100 kg) Getreide, die ihr uns geschickt habt. Wir bitten Gott inständig, dass er Euch ein langes Leben und eine noch bessere Gesundheit geben möge, er möge Euch bei all Euren Aktivitäten helfen. Zum Schluß grüßen wir alle Freunde, die in Europa leben und bedanken uns für die finanzielle und moralische Unterstützung.“

Der Dorfcchef von Soutiana (und fast gleichlautend Sirado):

„Wir möchten uns bedanken für die gute Aktion, die ihr gemacht habt während dieser so harten Periode für alle Familien. Der Mais hat uns genau in dem Moment erreicht, als alle verzweifelten. Gott, der Allmächtige, möge Euch helfen bei allem, was ihr unternimmt und tausendmal Danke für diese Tat...“

Der Dorfcchef von Tiessamana:

„..... Wegen Dir , Haby und Deinem großen Herz wird diese Tat niemals vergessen werden. Wir bitten darum , dass APA-Mali und die deutschen Freunde, von Gott beschützt werden...“

Der Dorfcchef von Djigue:

„..... Dies war für uns eine große Hilfe in dieser großen Trockenheit ... „

Schule in Faraba gebaut

Die Kinder der Gemeinde Faraba, die isoliert auf einem Hochplateau in der Nähe von Kita liegt, brauchten dringend eine weiterführende Schule, da mehr als 500 Kinder in den nächsten Jahren die Grundschulen verlassen werden. Die nächste weiterführende Schule ist 30 km entfernt. Mit Unterstützung des BMZ konnte diese Schule jetzt gebaut und eingeweiht werden. Die Bevölkerung half überdurchschnittlich mit. „Wenn ich sagte, ich brauche 10 Leute heute , standen da 15.“ so der Bauunternehmer. Die gemeinsame Arbeit an der Schule, legte einen alten Streit zwischen zwei Dörfern bei.

Der Schulbetrieb wird mit Beginn des neuen Schuljahres im Sommer anlaufen. Wir wünschen den neuen Klassen 7 bis 9 einen guten Start.



2 Wasserpumpen für Solo übergeben

Wir haben mit großen Empfang die Rehabilitation der zwei Pumpen Typ India-Mali abgenommen. Sie sind die einzigen für 1700 Einwohner. Das Dorf liegt links und rechts der Straße von Bamako nach Bougouni. So hat jetzt jeder Ortsteil wenigstens wieder eine funktionierende Pumpe. Seit 5 Jahren waren die Pumpen defekt und niemand hatte das Geld, sie wieder instand zu setzen. Die Ressortissants (das sind die Leute aus dem Dorf, die in Bamako leben) haben den Eigenanteil und die Ummauerung bezahlt.



Eine Bibliothek für die Schule in Djigue

Wir trafen uns mit dem Direktor der weiterführenden Schule in Bamako. Er hat sich sehr gefreut über das Buch aus Dortmund, das die Gruppe „Jugend für Mali“ mitgegeben hatte.

Eine Kantine ist inzwischen in Djigue eingerichtet, so dass jedes Schulkind eine kostenlose Mahlzeit pro Tag erhält. Lediglich das Frühstück fehlt noch. Viele Kinder kommen hungrig zur Schule.

Die Bibliothek soll jetzt in einem zur Zeit nicht benötigten Klassenraum der Grundschule eingerichtet werden, der Direktor kümmert sich um einen Kostenvorschlag für Stahlregale und eine erste Büchergrundausstattung. Damit würde 2013 ein erster Schritt getan.

Besuch in Welenguena

Mit Nah Traoré hat das Dorf jetzt eine neue Hebamme (obstetricien), Adama Dembele - der Assistent von Daouda übernimmt den Pflegerposten.

Sie bauen den Gesundheitsposten weiter aus, wir sorgen für die Einrichtung: Messlatte, Massband, Babywaage, Handschuhe, Blutdruckgerät, Stethoskop, Epi-Set, Nahtmaterial, Kittel, Spekula, Entbindungstisch. Wir planen 2014 2 zusätzliche Klassenräume für die Schule aufgrund der gestiegenen Schülerzahl.

Ein Brunnen wurde vom Dorf selbst zwischen Gesundheitsposten und Schule neu gegraben zur Trinkwasserversorgung. Die Frauen fragen erneut nach einer Mühle.

Das Land hat ja jetzt die Finanzierung der Schulbänke/Bücher für Welenguena und Belesso zu 90% übernommen: Volumen 4500€, Im Februar kann das Projekt umgesetzt werden.

Besuch in Signé

Hier wurde das Projekt der Renovierung der Maternité und der Elektrifizierung von Dispensaire und Maternité besprochen, zusätzlich werden Außenlampen installiert, damit die Schüler abends lesen können.

Die Finanzierung ist ja jetzt gesichert durch verschiedene Sponsoren. Das Projekt soll im April durchgeführt werden. 61 Entbindungen und 359 kostenlose Konsultationen in 2012



Der neue Brunnen – in Eigenleistung erstellt
Im Hintergrund die renovierungsbedürftige Maternité



Adama Traorés Schmuckstück - das Dispensaire,
Unsere Spenden machten es möglich

Besuch in Zeballa - durch Mikrokredit finanziertes Geflügelprojekt der Frauen

Das über Kredit finanzierte Hühnerprojekt hat erst im August nach der Feldarbeit wirklich angefangen. Es gibt ein Haus mit Kühlschrank, Batterien und Brutschrank, oben sind 9 Solarpanells installiert, alles das wurde über Kredit gekauft. 2 große Rückschläge gab es gleich zu Beginn: 15 von 30 Zuchthähnen aus Bamako sind auf dem Transport verstorben (180 €). Durch Ausfall eines Solarpanells sind 260 befruchtete Eier im Brutschrank kaputtgegangen (Verlust ca. 100 €). Jetzt fehlt das Geld, um ausreichend Impfstoff und Hähne nachzukaufen (und Einnahmen wurden noch nicht erzielt). Sie bitten um Unterstützung. Da das Projekt mit 6 Monaten Verzögerung begonnen hat, habe ich zugesagt, dass die Rückzahlung des Kredits entsprechend gestreckt wird. Zum Kauf von Impfstoffen wird ein einmaliger Zuschuss von 500 Euro zugesagt. Dies rief große Erleichterung hervor. Viele Frauen haben die Teilnahme zurückgezogen, da ihnen nach den Rückschlägen das Risiko zu groß erscheint. Es nehmen nur 18 statt 50 Frauen teil. Und dabei hat Oumar schon 4 Wochen Urlaub geopfert, um das Projekt ans Laufen zu bekommen. Jetzt ist es auf einem guten Weg. In Zeballa ist ein Dispensaire und eine Maternité neu gebaut worden, wir versprechen Hilfe bei der Ausrüstung, der Leiter der Station wird uns eine Liste dazu erstellen.



Solaranlage in Zeballa



Besprechung mit der Frauenorganisation

Patenschaftsgelder für Schulen und Gesundheitseinrichtungen

Im Juli wurden 2165 Euro Patenschaftsgelder für die Schulen in Sikoulou, Welenguena, Djigue, Tiessamana und Djelibougou überwiesen. In Sikoulou wurde davon eine Lehrerin bezahlt, die die Schule sich sonst nicht hätte leisten können, so hat jetzt jede Jahrgangsstufe eine(n) eigene(n) Lehrer(in) hat. Die übrigen Schulen kauften weitgehend HeVerbrauchsmaterial (Hefte, Kreide und Stifte) von dem Geld.

1000 € wurden im Januar 2013 als Patenschaftsgelder für Hebammen und Gesundheitsposten mitgenommen. 6 Solarlampen mit einer guten Lichtstärke wurden den ländlichen Posten von Signe, Zeballa, Welenguena und Belesso überreicht. So können Geburten und med. Behandlungen wenigstens mit einigermaßen Licht auch in der Nacht und abends durchgeführt werden. Die Gesundheitsposten in Bougouni- Süd und Bougouni-West, in Welenguena, Signe, Zeballa und Sirakele erhielten ein großes Paket (in Mali gekaufter) Basismedikamente.

Neues aus Deutschland

„Jugend für Mali“ gegründet:

Hallo und Bonjour!

Eine Gruppe junger Menschen (11 Personen) hat sich im September 2012 am Anna-Zillken-Berufskolleg in Dortmund vereinigt, um sich ehrenamtlich zu engagieren und etwas Positives in der Welt zu bewegen. Über „Aktion pro Afrika“ haben wir eine Patenschaft für eine weiterführende Schule (Klasse 7-9) in Djigué und einen Gesundheitsposten in Golea übernommen. Unser Ziel ist es, durch Kuchen- und Waffelverkauf in Djigué eine Schulbibliothek aufzubauen und in Golea den Gesundheitsposten mit einer Solarlampe und

Verbrauchsmitteln zu unterstützen, damit die BewohnerInnen in den Dörfern ihre eigenen Ziele verfolgen können. Organisatorisch bildet „Jugend für Mali“ nun eine Projektgruppe des Vereins und wir freuen uns sehr über die Unterstützung.

Infostände und Vorträge

Am 16.9. kamen die Wissenschaftler der Uni Bremen , um uns in intensiver Diskussion die Ergebnisse der Untersuchungen in Djigüe zu präsentieren, es war ein lebhafter lehrreicher Nachmittag.

Der Betriebsrat der Stadtwerke Bochum überreichte am 8.10. einen Scheck über 1000 € für unsere Arbeit.

Am 1.11. kamen gut 50 Leute , um im Bahnhof Langendreer Filme aus Mali zu sehen, sich informieren zu lassen und über die aktuelle Situation zu diskutieren. Beste Stimmung bei Kaffee und Kuchen.

Vorträge wurden gehalten bei der Fifar am 7.11. und bei der ev. Gemeinde in Breitscheid am 29.11.

Mit einem Infostand waren wir vertreten auf dem Weihnachtsmarkt in Herne und im Kunsthaus Essen sowie im Augustakrankenhaus. Am 15.12. nahm Dr. Querfurt in Köln einer Podiumsdiskussion zur Lage in Mali teil.

Am 18.12. hielt Gabriele Riedl einen gut besuchten Vortrag über die aktuelle Lage in Mali

Verschenken Sie doch eine Patenschaft...

Das andere, exklusive Geschenk:

Sie können eine Patenschaft für eine Schule , eine Hebamme oder einen ländlichen Gesundheitsposten verschenken.

Dauer mindestens 3 Jahre.

Kosten: 50 Euro oder auch mehr pro Jahr

Es geht ganz einfach:

1. Das Geld überweisen
2. E-Mail oder Brief an uns
3. Sie erhalten umgehend eine Urkunde per e-mail oder Post, die Sie dann verschenken können.

Herzliche Grüße

Ihr H. Querfurt

Kontakt:

Dr.med.H.Querfurt

Rübezahlstr. 16 45134 Essen

querfurt@t-online.de Tel.: 0201- 472410

Sachspendenliste

Antrag auf Mitgliedschaft

Appell malischer Künstler: Mali-Ko



www.aktion-pro-afrika.de



Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein „Aktion Pro Afrika“

Name*	Kreditinstitut
Vorname*	Bankleitzahl
Geburtsdatum*	Kontonummer
Straße, Nr.*	Ich erteile Lastschriftinzug <input type="checkbox"/>
PLZ*	Ich überweise einmal/Jahr auf das Konto der Aktion Pro Afrika (Konto wird noch mitgeteilt) <input type="checkbox"/>
Ort*	Ich möchte zusätzlich zu meinem Mitgliedsbeitrag einmal jährlich fördern in Höhe von : €
Tel. privat	Anmerkungen:
Tel. mobil	
Beruf	
Email privat	
	Ort, Datum, Unterschrift

* Mindestangaben

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag 65,00 Euro/Jahr beträgt.

Er ist bei nachzuweisenden Voraussetzungen auf die Hälfte reduzierbar.

(Der Verein bittet zu berücksichtigen, dass einmal gezahlte Beiträge für ein Kalenderjahr bei vorzeitigem Austritt nicht zurückgezahlt werden.)

a) Privatbereich

El. Nähmaschinen und Nähmaterial
Gehhilfen, Brillen, Rollatoren, Rollstühle, Toilettenstühle
Kinderkleidung zum Puffern

b) Med. Bereich

Instrumente zahnärztlich, chirurgisch, gyn., u.a. operative Gebiete und Steri-trommeln

Untersuchungsinstrumente:

Stethoskope, Blutdruckgeräte, Bandmasse, Reflexhämmer, Waagen, Blutzuckermessgeräte mit wenigstens 100 Teststreifen, Spektula ,Augen- und Ohrenspiegel

Op-Tische ,Gyn.-Stühle, Untersuchungsliegen, Tragen, Rollhocker, Auftritte, Untersuchungslampen

Sterilisatoren

Defibrillatoren,

EKG-Geräte , CTG-Geräte

Ultraschallgeräte

Instrumententische

Hochfrequenzgeräte für die Chirurgie

Ambubeutel, Laryngoskope , Notfallkoffer

Berufskleidung, Op-Tücher u.a. med. Textilien

Reha: Reizstromgeräte, Übungsgeräte, med. Mikrowellen, Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle

Verbrauchsmaterial: Verbandszeug jeder Art, Nahtmaterial, Handschuhe

Einmalartikel jeder Art

Labor: Zentrifugen, Brutschränke, Eppendorf- Pipetten, Mikroskope, und Kleinmaterialien, Urinteststreifen

H. Querfurt

-

- **Appell malischer Künstler für ein vereintes Mali - Mali-Ko**

-
Das Originalvideo gibt es bei www.mali-infos.blog.de

- Kommentar zu Mali-Ko
- Von Bruce Whitehouse 21.1.13
- Für Außenstehende ist die Musik einer der bemerkenswertesten Aspekte malischen Lebens. Von den vielen schönen Dingen, war es die Musik, die mich als erstes begeisterte, als ich dort in den 90ern lebte..... Und es ist wahr, dass die Griots einen speziellen Platz in der malischen Gesellschaft einnehmen.
- Kaum 2 Wochen vor dem Beginn der französischen Intervention hat der Reggae-Sänger Tiken Jah Fakoly eine Single herausgebracht, in der er die Malier aufforderte, sich gegen die Bedrohung durch die Rebellen zu verbünden.
- Einige Tage später hat der Rapper Master Soumy ein ähnliches Lied herausgebracht mit dem Titel: „Morgen wird es Kampf geben.“
- Kürzlich haben diese beiden Künstler es geschafft, mehrere bekannte malische Musiker unter dem Namen „Vereinte Stimmen für Mali“ zusammenzubringen, um das Lied „Mali-Ko“ aufzunehmen. Dies soll eine Antwort auf den Konflikt im Land sein. Diese Musiker kommen aus allen Teilen des Landes und singen (oder rappen) in vielen verschiedenen Stilen... Die Botschaft dieses Lieds ist weniger direkt als es zuerst erscheinen mag...

MALI KO (LA PAIX, DER FRIEDEN)

Ensemble :

- Es ist Zeit, dass wir uns äußern,
- Es ist Zeit, dass wir Künstler von unserem Mali sprechen.

Khaira Arby (aus Timbuktu):

- Malierinnen und Malier, lasst uns zusammenstehen!
- (Wir wollen uns die Hände reichen!)
- Unser Land wollte nie Krieg.
- Malierinnen und Malier, lasst uns zusammenstehen!

Fatoumata Diawara (aus Bougouni) / Amkoullel (aus Mopti) :

- Was passiert in Mali? Wollen wir uns wirklich gegenseitig töten?
- Uns verraten? Zulassen, dass wir geteilt werden?
- Vergessen wir nicht, dass wir alle Kinder desselben Vaterlandes, derselben Mutter Afrika sind.
- Wenn wir alle zusammenstehen,
- Wird ganz Afrika stärker.

Doussou Bakayoko (aus Bougouni) :

- Mali wird nie diesen Leuten gehören.
- Dieses große Land wird nicht ihre Beute sein.

Kasse Mady Diabaté (aus Kita) :

- Zeigen wir der Welt, dass Mali ein friedliches Land ist.
- Wir sind alle Kinder derselben Mutter und desselben Vaters, desselben Vaterlandes.

Sadio Sidibé (aus Wassoulou):

- Mali, mein schönes Land,
- Was ist aus dir geworden?

-
- **Baba Salah (aus Gao) :**
- Du warst die Sonne, die in der ganzen Welt schien.
- Unser Mali,
- trockne deine Tränen,
- Wir lieben dich!!!
-
- **Ensemble :**
- Es ist Zeit, dass wir uns äußern,
- Es ist Zeit, dass wir Künstler von unserem Mali sprechen.
-
- **Soumaïla Kanouté (aus Kayes):**
- Nie habe ich eine solch desolate Situation erlebt!
- Sie wollen uns das Gesetz der Scharia aufzwingen.
- Geht und sagt ihnen, dass Mali unteilbar ist!!
-
- **Master Soumy (aus Kayes) :**
- Neulich ist Mali zu einer politischen Zigarettenkippe geworden,
- die man einfach wegwirft,
- Wir alle weinen, wir alle sorgen uns.
- Jeden Tag hören wir nur schlechte Nachrichten.
-
- Wir müssen uns zusammenreißen, Volk von Mali,
- oder wir werden zum Gespött der Welt.
-
- **M'baou Tounkara (aus Kita) :**
- Unser Mali ist ein Land warmer Gastfreundschaft,
- der Krieg beraubt uns all unserer Werte.
-
- **Oumou Sangaré (Wassoulou) :**
- Hört mir zu!
- Wir müssen jetzt aufpassen,
- oder unsere Kinder werden sich morgen schämen.
-
- **Koko Dembélé (aus Mopti) :**
- Solange wir leben,
- solange gibt es Hoffnung.
- Kinder Malis, stehen wir auf!!!
-
- **Babani Koné (aus Ségou) :**
- Welche Zukunft kann es für die Frauen und Kinder in diesem Land geben?
- Ich bin besorgt, ich fürchte mich.
- Wir sind vom selben Blut, also lasst uns nicht von Krieg reden.
-
- **Afel Bocoum (aus Timbuktu) :**
- Der einzige Ausweg aus dieser Krise ist der Weg des Verstehens.
-
- **Iba One (aus Mopti) :**
- Wir wollen einig sein,
- Einigkeit macht uns stark!
- Hört auf mit den Meinungsverschiedenheiten.
- Krieg war nie eine Lösung.
-
- **Tiken Jah (Elfenbeinküste/Bamako) :**

- Mali, alle zusammen,
- Mali, unteilbar,
- Mali, alle vereint,
- Mali, unteilbar,
- Frieden hat keinen Preis!!!
-
- **Fati Kouyaté (aus Kayes) :**
- Krieg weder Mann, noch Frau, noch Kind.
- Das passt nicht zu uns!!!
-
- **Kisto Dem (aus Bamako) :**
- Wer hätte sich je so etwas in Mali vorstellen können?
- Gerade wo die Malier an Stabilität dachten,
- kamen andere mit dem Ziel, uns niederzuschmettern.
- Im Norden hungern die Menschen,
- unsere Frauen wurden zur Ware,
- werden geschlagen und vergewaltigt.
- Und andere denken nur an sich.
-
- **Mamadou Diabaté « 21 DG » (aus Kayes):**
- MALIBA, ganz großes Mali, wie es unsere Vorfahren immer genannt haben,
- bleib nicht auf den Knien, erhebe dich
- und kämpfe zur Ehre der Vorfahren.
-
- **Amadou und Mariam (aus Bougouni) :**
- Wenn wir zusammenstehen, wird Afrika stärker sein!
- Wenn wir einig sind, haben wir Zukunft!
-
- **Ahmed Ag Kaedi (aus Kidal):**
- Mali unser großes Land,
- das immer ein Land des Friedens und der Gastfreundschaft war,
- lasst uns einig sein.
- (Mali ist wie ein großer Baum,
- in seinem Schatten ist Raum für uns alle.)
-
- **Oumou Sangaré (aus Wassoulou) :**
- Wir müssen aufpassen, dass wir unser Land nicht verlieren.
- Ich wende mich an die Politiker, **Ich rede zu Euch**
- an die militärischen Führer!!
-
- **Habib Koïté (aus Kayes) :**
- Malier, Einigkeit macht uns stark!!!
- Wir wollen nicht, dass unser großes Land uns entgleitet!!!
- Dieses Land der bedeutenden Menschen!!!
-
- **Djeneba Seck (aus Bamako) :**
- Malier, Malierinnen,
- lasst uns zusammenkommen,
- um unsere Stabilität wiederzufinden.
- **Vieux Farka Touré (aus Timbuktu):**
- Wacht auf! Wir sind vom selben Blut, reicht euch die Hände!!!
-
- **Mylmo (aus Nioro du Sahel) :**
- Wir genießen Achtung in der Welt,

- warum zerreißen wir uns gegenseitig vor deren Augen?
- Sundiata Keïta hat uns Werte vermacht,
- geben wir sie nicht auf.
-
- **Amadou Bagayoko (aus Bougouni) :**
- Im gegenseitigen Verstehen kann unser Land sich entwickeln!!
- Keiner kann uns destabilisieren, und unsere Kinder werden eine Zukunft haben.
-
- **Nahawa Doumbia (aus Bougouni) :**
- Wir wollen Frieden, Frieden.
- Frieden in Mali!
- Frieden in Afrika!
- Frieden in der Welt!
-
- Das meiste wird in Bambara gesungen, aber Arby, Salah und der alte Farka singen in Sonray ,Diabité in Soninké und Ag Keidi in Tamashek (der Toureg-Sprache).....
-
-
- Oberflächlich hört sich Mali-Ko wie ein Antikriegslied an. Die Texte wiederholen die Auffassung, dass alle Malier eine Familie sind, die gleiche Abstammung haben, dieselbe Mutter, denselben Vater. Verwandtschaft ist der stärkste Faktor, der das soziale Leben in Mali bestimmt und rhetorische Appelle an Verwandtschaftsbeziehungen haben große Kraft, Konflikte zu beenden.
- Aber dieses Lied hat auch eine Botschaft des Trotzes und der Herausforderung. Auch wenn einige Künstler den Krieg anprangern (als etwas, an das die Malier nicht gewohnt sind), mahnen andere ihr Publikum , Unterschiede beiseite zu schieben und für die Verteidigung des Vaterlands zu mobilisieren. Tiken Jah und Master Soumy fordern nicht alleine die Malier auf, sich auf Krieg vorzubereiten.... Koné z. B. sagt, die Malier mögen zwar keinen Krieg, aber sie sind auch nicht unvorbereitet.
- Kurz danach singt Oumou Sangaré : „Wenn wir nicht bereit sind, wird Maliba uns entgleiten.“ Ich vermute, dass sie diese Botschaft mehr an die noch immer gespaltene politische Klasse in Bamako richten als an die Rebellen. Die Malier wollen die Welt wissen lassen , dass sie Krieg hassen , baer sich einem Gegner gegenüber sehen , der ihre Vorstellungen von Dialog und Kompromiss nicht teilt. Sie werden tun, was nötig ist, um ihr Land zu verteidigen.
- Die Künstler verschiedener ethnischer und sprachlicher Herkunft in „Mali-Ko“ erinnern mich an etwas, was ich an der malischen Gesellschaft lieben gelernt habe: Ihre lange Geschichte friedlicher Konfliktbeilegung und Harmonie zwischen den Volksgruppen. Jedoch ist die Abwesenheit der bekanntesten Touareg-Künstler bei diesem Projekt bemerkenswert. Der einzige Sänger mit Touaregherkunft is Achmed Ag Kaedi , Führer der Gruppe Amanar. Ich frage mich , ob er nur dazu gedrängt wurde, weil die bekanntesten Touaregkünstler wie Tinariwen , Tartit und Takamba super onze entweder für die separatistische Sache eintreten oder Mali aus Sicherheitsgründen verlassen mussten. Viele Touareg, dieses Lied hören, werden sich dasselbe fragen...
-
- Trotzdem, die wichtigste Botschaft der Künstler hinter „Mali-Ko“ ist, dass die Malier bereit sind und gegen die Bedrohung ankämpfen. Die Malischen Truppen, die noch unter einer Folge von Niederlagen leiden, werden das kaum zu hören brauchen. Mali ist ein Land, wo Worte Siege herbei beschwören können – selbst in der tiefsten Finsternis.
- (Übersetzung H. Querfurt / Reinhild Koggenhorst-Kim)